

## Wasser - Postkartenkollektion N° 2

Eine Kollaboration von Michael Kofler und Lilian Wieser

Die Kollektion umfasst eine Serie von acht Fotografien von Michael Kofler, begleitet von einer schriftlichen Arbeit in Form eines Gedichtes von Lilian Wieser. Das Gedicht besteht aus acht Teilen, jeder davon ist einem Foto zuzuordnen.

Michael Kofler bewegt sich in seiner fotografischen Arbeit an der Grenze zur Abstraktion. Die Variationen von reflektierenden Wasseroberflächen mit verschiedenen Intensitäten an Wellenbildung und Lichteinfall zeichnen in kontrastreicher Farbigkeit Farbflecken auf die zweidimensionale Fläche der Fotografien. Er lenkt den Blick auf ein physikalisches Phänomen und lädt ein, sich in der Gleichmäßigkeit der Strukturen zu verlieren.

Wie ein Wissenschaftler sammelte Michael Kofler über ein Jahr Fotos wie Proben. Aus verschiedenen Orten wie Triest und Osttirol stellte er eine Sammlung von Wasseroberflächen zusammen, welche den präsentierten Auszug bei Weitem übersteigt. Die Serie bewegt sich einerseits in der Variation von Orten, lässt aber auch eine sensiblere Variation von Bildausschnitten, der Fotos die an dem selben Ort entstanden sind, nicht außer acht.

Diese Kollektion ist eine Fortführung der Kollektion „Stämme“, die 2015 von Michael Kofler präsentiert wurde. Beide Serien bewegen sich in einer Art der Fotografie, die sich in Strukturen verliert. In „Stämme“ beschäftigte sich der Fotograf mit Bäumen, in sehr ähnlicher Weise, wie in der aktuellen Kollektion mit Wasseroberflächen.

Lilian Wieser begleitet diese fotografische Arbeit mit einem Gedicht, das sich in seiner Struktur an der Achtteilligkeit der Kollektion orientiert. Die Installation des Textes im Ausstellungsraum referiert auf eine gängige Ausstellungsgewohnheit. Das Gedicht tritt an Stelle von Hinweistafeln, wie sie normalerweise im Museum zu finden sind. Jedoch sind auf den Hinweistafeln keine Daten der bildnerischen Arbeit zu finden, sondern ironisch poetische Sprache.

Die Kombination von Fotografie und Schrift soll einen Versuch darstellen, die ebenso poetische Bildwelt, in die Welt der Sprache zu integrieren. Also die Aufarbeitung des Gesehenen über die ironisch poetische Sprache von einem faktischen Zugang befreien. Inhaltlich beschreibt die Künstlerin das Scheitern an einer Oberflächlichkeit im Sinne dieser Wasseroberflächen. Das Gedicht schafft Aufmerksamkeit für das Bedürfnis, einen Inhalt fest zu machen, in einen Moment der Unmöglichkeit dessen. Bezugnehmend auf die 2015 präsentierte Kollektion „Stämme“ und mit einem auf den Alltag referierenden Schlusswort, soll der Text in eine Wahrnehmung von sozialer Realität führen und so eine systemische Einbettung zwischen Bild, Text, den KünstlerInnen und der Ausstellungssituation schaffen.

**Michael Kofler** (1988) lebt und arbeitet in Wien.

Nach dem Besuch der „Graphischen“ in Wien, absolvierte Kofler die Meisterprüfung in Fotografie. Neben seinem Schwerpunkt, der Fotografie, bewegt sich Kofler medienübergreifend und interdisziplinär unter anderem in den Bereichen Film, Design sowie im Bereich der neuen Medien.

Arbeiten (Auszug):

2007 entstand der Film |: (1)00 dB Arbeit :| ( A/2007 18 Min.) in Zusammenarbeit mit Leonie Wieser, Lisa Weber und Angela Scholz, der auf der Diagonale in Graz und am internationalen Filmfestival der Filmakademie Wien im Festivalprogramm lief.

Die Stopmotion Diashow „Mr. Mrs. Smith“ entstand in Zusammenarbeit mit David Sumbera und wurde 2011 im Rahmen des burgenländischen Jugendkulturpreises ausgezeichnet.

2009-2010 / 2015 beschäftigte sich Kofler intensiv mit Rollenbildern und geschlechtsspezifischen Vorurteilen. Daraus resultierten Ausstellungen in Wien, im Waldviertel und in Orth a.d. Donau.

2016-2017 Arbeiten zur Sonderausstellung über den Komponisten Karl Schiske "100 Jahre Karl Schiske", Landschaftsfotografie an 5 Standorten, Bespielung von 5 Bild/Ton Stationen im museumOrth, Kuratorin: Hilde Fuchs

**Lilian Wieser** (1985) lebt und arbeitet in Wien. Die Textil- und Sprachkünstlerin kann auf diverse abgeschlossene und nicht abgeschlossene Ausbildungen im Kunstbereich zurückblicken: Modeschule Hetzendorf, Kunstgeschichte in Wien, Kunstpädagogik auf der Kunstuni Linz und der Universität für Angewandte Kunst in Wien. 2013 Ausstellung „Analog“ ihrer Auseinandersetzung mit der Schnittstelle zwischen Textiltechniken und Mathematik in der Kultureinrichtung Flansch:Werk in Wien. 2014 Präsentation der „Boyschen Fläche“ auf dem Joint Mathematics Meeting in Baltimore. Als Kunstbloggerin veröffentlicht sie laufend Beiträge zu ihren Beschäftigungsfeldern, welche sich weitgehend an interdisziplinären Grenzen aufhalten.